

Zürich, 30. September 2020

Protokoll Plenarversammlung 2020

Plenarversammlung vom Dienstag, 22. September 2020

Die Plenarversammlung fand aufgrund der Covid-19-Pandemie im Zirkularverfahren statt.

Vorsitz: SR Hans Wicki, Präsident Bauenschweiz
Protokoll: Michèle Ramò, Geschäftsstelle Bauenschweiz

Stimmzettel: 130 am 24.8.2020 versandt. 45 bis am 22.9.2020 schriftlich bei Bauenschweiz eingegangen.

Traktanden

1. Bericht des Präsidenten / der Geschäftsstelle
2. Genehmigung Protokoll der Plenarversammlung vom 21. August 2019
3. Genehmigung Jahresbericht 2019
4. Genehmigung Jahresrechnung 2019, Kenntnisnahme Revisionsbericht, Entlastung Organe, Wahl der Kontrollstelle
5. Genehmigung Budget und Basisbeitrag 2021
6. Termine

1. Bericht des Präsidenten / der Geschäftsstelle

Dieser Bericht wurde den Delegierten am 22. September 2020 per E-Mail zugestellt.

1.1 Grusswort des Präsidenten

Die Bauwirtschaft hat sich als elementarer Pfeiler in der Bewältigung der aktuellen Wirtschaftskrise bewiesen. Aber auch unsere Branche ist unter Druck. Umso wichtiger, dass wir uns weiterhin für gute Rahmenbedingungen für die gesamte Bauwirtschaft einsetzen.

Wir haben ein intensives und spannendes Verbandsjahr 2019 hinter uns. Sie finden eine Zusammenfassung im [Jahresbericht](#).

2020 setzte die vereinte Bauwirtschaft mit viel Eigenverantwortung seit Beginn der Covid-19-Pandemie die von Bund und Kantonen empfohlenen Schutzmassnahmen für Mitarbeitende um. Ein Kraftakt der sich gelohnt hat. Für einen Anstieg der Fallzahlen, welche Experten für den Herbst und Winter erwarten, ist die Branche gewappnet. Baustellen konnten und können weiterhin offenbleiben. Die Bauwirtschaft kann die Krise selber bewältigen, wenn die Bauherren die notwendigen wirtschaftlichen Impulse auslösen und Bauprojekte unverzüglich in Angriff nehmen.

In der laufenden Herbstsession sind viele spannende Geschäfte für die Bauwirtschaft traktandiert. Wir setzten uns in der Differenzbereinigung des CO2-Gesetzes dafür ein, dass der NAF weiterhin die Mittel erhält, die ihm laut Verfassung zustehen. Die Finanzierung der Nationalstrassen, der Verkehrsinfrastrukturen in den Agglomerationen und des öffentlichen Verkehrs wurde in der Abstimmung 2017 klar definiert. Wie die gesamte Wirtschaft, steht auch die Baubranche unter Druck. Für unsere Branche ist es somit von Bedeutung, dass geplante Infrastrukturprojekte und Ausschreibungen umgesetzt und bereits angelaufene Wettbewerbe und Planungen nicht gebremst werden. Weitere wichtige Geschäfte sind eine zeitnahe Umsetzung der Abschaffung der TV-Gebühren für Arbeitsgemeinschaften, der Schutz aller Selbständigerwerbenden in der COVID-19 Krise oder die Sicherung von Mitteln für die Baukultur im Rahmen der Kulturbotschaft.

Ich möchte heute zudem die Gelegenheit nutzen, um mit Ihnen nach vorne zu schauen.

Am 1. Januar 2021 tritt das revidierte Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) in Kraft. Bauenschweiz und unsere Mitglieder haben sich mit grossem Engagement für diesen Meilenstein eingesetzt. Die Arbeit ist damit aber nicht getan. Die ganze Bauwirtschaft ist gefordert.

Neu geht der Zuschlag statt an das «wirtschaftlich günstigste» an das «vorteilhafteste» Angebot. Der nachhaltige Einsatz der Mittel steht damit im Zentrum jeder Vergabe und wir haben ein handfestes Mittel gegen den Preiskampf. Dies hat auch für künftige Generationen weitreichende Auswirkungen. Ein Beispiel: Die Zukunft der Bauwirtschaft hängt auch von einem gut ausgebildeten Nachwuchs ab. Eine Branche, die deutlich stärker an der Qualität gemessen wird, investiert folgerichtig auch in zukunftsweisende, nachhaltige Lösungen, ist ein attraktiver Arbeitgeber und fördert damit den Nachwuchs.

Die neue Vergabekultur ist zudem nur erfolgreich, wenn wir in der Umsetzung über die kommenden Jahre weiter eng mit den öffentlichen Bauherren zusammenarbeiten und uns, wie bisher, wo immer möglich einbringen. Ein Wechsel hin zu mehr Qualität und weniger Preis gelingt nur, wenn wir als Auftragnehmer den Paradigmenwechsel mittragen und wenn sich die neuen Zuschlagskriterien wie Nachhaltigkeit, Innovationsgehalt, Verlässlichkeit des Preises oder Lebenszykluskosten auf allen drei föderalen Ebenen bei den zuständigen Beschaffern etablieren. Die

volle Unterstützung der öffentlichen Bauherren ist dabei unerlässlich. Diese Forderung wurde vom Vorstand Bauenschweiz auch anlässlich des Spitzengesprächs mit der KBOB vom 30. Juni 2020 bekräftigt.

Für dieses und weitere Themen setze ich mich mit dem Vorstand, den Stammgruppen und der Geschäftsstelle im kommenden Jahr ein und freue mich, Sie hoffentlich bald wieder in Bundesbern begrüssen zu dürfen.

1.2 Neues Team am Weinberg

Mit der neuen Direktorin Cristina Schaffner und der 2019 zu Bauenschweiz gestossenen Kommunikationschefin Michèle Ramò arbeitet ein neues Team an der Zürcher Weinbergstrasse.

Zusammen mit Präsident und Vorstand nutzen wir unseren Start und die Antrittsgespräche für eine Standortbestimmung und legen gestützt darauf die Schwerpunkte in der politischen Arbeit und Kommunikation fest. Den Auftritt von Bauenschweiz konnten wir im laufenden Jahr bereits auffrischen. Im Zentrum steht für uns als Team jedoch die Frage, wie koordinieren wir noch besser, um der Bauwirtschaft eine noch relevantere politische Stimme geben zu können. Benjamin und Sandra, unsere Vorgänger, konnten bereits einen grossen Schritt in dieser Herkulesaufgabe machen. Und natürlich dürfen wir auf die Unterstützung der Stammgruppen zählen. Unsere bisherige Erfahrung lehrt uns, dass Einfluss im Schweizer Politsystem Relevanz voraussetzt. Mit starken, breit abgestützten Positionen und einem guten Netzwerk in Verwaltung und Politik verschafft man sich Gehör und ist früh bei der Diskussion um Lösungen mit am Tisch.

Wir freuen uns, gemeinsam mit dem Vorstand diese Herausforderung anzupacken und die vielfältigen Themen der Bauwirtschaft mit Ihnen voranzubringen.

Ebenfalls zum Bauenschweiz-Team dazugestossen ist im Frühling das neue Vorstandsmitglied Lionel Lathion als Präsident der Stammgruppe Produktion & Handel und Präsident des FSKB.

1.3 Alles Gute für die Zukunft!

In diesem Jahr müssen wir gleich zwei geschätzte KollegInnen verabschieden. Benjamin Wittwer und Sandra Burlet nahmen beide eine neue Herausforderung an. Für ihren Einsatz danken wir herzlich.

Ein herzliches Dankeschön an Sandra Burlet und Benjamin Wittwer. Nach 10 Jahren bzw. 6 Jahren haben Sandra und Benjamin entschieden eine neue Herausforderung zu suchen. Sie haben sich gemeinsam in den letzten Jahren für einen engen Austausch zwischen Bauenschweiz und den öffentlichen Bauherren, die Revision des Beschaffungsrechts, eine gemeinsame Position der Branche in der Energie- und Klimapolitik oder mit constructionromande für ein Zusammenrücken der Deutsch- und Westschweizer Bauwirtschaft eingesetzt. Sandra und Benjamin haben die Weichen für eine stärkere Wahrnehmung der Bauwirtschaft gestellt und waren Drehpunkt für die Koordination und Vernetzung innerhalb unserer Branche.

Die Verabschiedung findet im kleinen Rahmen aber damit nicht weniger feierlich in Zürich statt.

2. Genehmigung Protokoll der Plenarversammlung vom 21. August 2019

Das Protokoll der Plenarversammlung vom 21. August 2019 wird mit 44 von 45 Stimmen, bei einer Enthaltung, genehmigt.

3. Genehmigung Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht 2019 wird von der Plenarversammlung einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Jahresrechnung 2019, Kenntnisnahme Revisionsbericht, Entlastung Organe, Wahl der Kontrollstelle

Die Plenarversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2019 und nimmt zustimmend Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle.

Die Versammlung erteilt den verantwortlichen Organen einstimmig Décharge.

Die OBT AG, Niederlassung Zürich, wird mit 44 von 45 Stimmen, bei einem Nein, als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr gewählt.

5. Genehmigung Budget und Basisbeitrag 2021

Die Plenarversammlung verabschiedet das Budget 2021 einstimmig.

Dem Antrag des Vorstands, den Basisbeitrag bei CHF 2'500.- zu belassen, wird mit 44 von 45 Stimmen, mit einer Enthaltung, stattgegeben.

6. Termine

Die nächste Plenarversammlung findet am 28. September 2021 in Bern statt.

Der Präsident:



Hans Wicki

Die Protokollführerin:



Michèle Ramò